

ÜBER-ECK: Bauerbe DDR

Zum Umgang mit dem Mosaik am Potsdamer Rechenzentrum

Potsdam Museum und Rechenzentrum Potsdam
Symposium / 28.–29.02.2020



Im Zentrum des Symposiums steht das Mosaik „Der Mensch bezwingt den Kosmos“ als ein exponiertes Beispiel architekturgebundener Kunst in der DDR. Zwischen 1969 und 1971 wurde in Potsdam das Datenverarbeitungszentrum (ugs. *Rechenzentrum*) des Bezirks durch ein Kollektiv um den Architekten Sepp Weber errichtet. Dazu gestaltete der Künstler Fritz Eisel in der Sockelzone des Gebäudes einen aus 18 Einzelbildern bestehenden Mosaikfries. Er interpretiert den wissenschaftlichtechnischen Fortschritt der sozialistischen Gesellschaft programmatisch und propagandistisch. Ausgangspunkt des Symposiums ist, Mosaik und Gebäude in Beziehung zu setzen – in kunst- und zeitgeschichtlicher, stadtpolitischer und sozialer Hinsicht.

Da das Mosaik dringend konservierungs- und restaurierungsbedürftig ist, stehen Entscheidungen über den Umgang mit diesem Denkmal an. Dazu gibt es kontroverse Positionen: Einerseits wird die Entfernung der Mosaik aus dem architektonischen Kontext und ihre Versetzung in das neu zu entwickelnde Kreativquartier bzw. an eine andere Stelle geplant. Auf der anderen Seite wird die zeithistorische Bedeutung des Werkes im Gebäudezusammenhang und als erzählerisch verbundene Bildstationen hervorgehoben. Die daraus resultierende Frage nach dem Umgang mit dem denkmalgeschützten Mosaik erhält so eine kulturpolitische Bedeutung, dem sich das Symposium in einem breiten thematischen Spektrum widmen wird.

Mit der zweitägigen Veranstaltung wollen wir den bisher unterbelichteten Diskursraum rund um das Mosaik öffnen und die verschiedensten Aspekte des in seiner Existenz und seinem Sinnzusammenhang bedrohten Kunstwerkes beleuchten. Das Symposium spannt einen weiten thematischen Bogen über die kritische Interpretation des Mosaiks und seines Sujets, seine Einordnung in die DDR-(Stadt-)bau-Geschichte bis hin zur Baugebundenheit öffentlicher Kunst. Zudem sollen Fragen des angemessenen Denkmalschutzes und der kulturhistorischen Bedeutung des Ensembles diskutiert werden, die gerade in Hinblick auf die Komplexität des Ortes um die ehemalige Garnisonkirche besteht.

Rechenzentrum und Mosaik sind in Inhalt, Funktion und Ästhetik miteinander verschränkt und auch nur in diesem bild-architektonischen Zusammenhang zu verstehen. Das Mosaik beschreibt den Bestimmungszweck des äußerlich unscheinbaren Gebäudes und weist der Nutzung des Baus eine gesellschaftspolitisch bedeutsame Funktion zu. In seiner Auseinandersetzung „mit der elektronischen Datenverarbeitung zwischen der Einsteinschen Relativitätsformel $E=mc^2$ und dem Marxschen Gesetz von der Ökonomie der Zeit“ entwirft Fritz Eisel auf den 18 geschosshohen Einzelbildern des Glasmosaiks eine Darstellung des sozialistischen

Neuen Menschen in der Aneignung und Beherrschung von Wissenschaft und Technik, die der Künstler bis in den kosmischen Raum als Zielgebiet neuer menschlicher Aktivität ausweitet.

Der Bau des Rechenzentrums und die Installation des Mosaiks am prominenten Standort der im Krieg zerstörten Garnisonkirche lassen sich so auch als ein politisches Gegenprogramm lesen: Die Überwindung der Religion als eine Art Befreiung und Aneignung des über Jahrhunderte besetzten Himmels. Der Bau des Rechenzentrums mit seinem Mosaik steht zudem auch für den Beginn des Informationszeitalters: Für den Glauben an Wissenschaft und Fortschritt, an Technologie und Kybernetik als Gestaltungsmittel einer besseren, sozialistischen Zukunft.

Diese Zukunft ist heute eine Historische. 1991 wurde der Mosaikfries „Der Mensch bezwingt den Kosmos“ unter Denkmalschutz gestellt. Eine Begründung für den Denkmalstatus des Mosaiks wurde seinerzeit aber nicht schriftlich festgehalten. Das soll mit dem Symposium nachgeholt werden, verbunden mit der Ausweitung der Perspektive auf das Ensemble. Denn dem Rechenzentrum blieb der Denkmalstatus verwehrt. Dabei heißt es in der weltweit und auch in Deutschland anerkannten Charta von Venedig: „Werke der Bildhauerei, der Malerei oder der dekorativen Ausstattung, die integraler Bestandteil eines Denkmals sind, dürfen von ihm nicht getrennt werden; es sei denn, diese Maßnahme ist die einzige Möglichkeit, deren Erhaltung zu sichern.“

Der zum Teil politisch motivierte Umgang mit dem Kulturerbe der DDR hat über Jahre hinweg den ästhetischen Blick auf diese Kunst im öffentlichen Raum verstellt und deren künstlerische Werte negiert. Viele der zeithistorischen Werke in Ostdeutschland sind bereits durch Abriss, Umbau und Achtlosigkeit zerstört worden oder weiterhin davon bedroht. Das Symposium soll einen Beitrag leisten, das Bewusstsein für die noch vorhandene Kunst zu kultivieren und die Diskussion über den Umgang mit ihr zu bereichern.

Ein weiterer Aspekt des Symposiums ist eine Begleitausstellung – u.a. mit Fotografien von Martin Maleschka zur *Kunst am Bau in der DDR* und der Plakatserie *Die kosmischen Könige* von Gregor Bartsch.

Veranstaltungsorte sind das Potsdam Museum und das Rechenzentrum. Die Ergebnisse des Symposiums werden in Form einer Dokumentation gesichert und der Stadtgesellschaft bzw. Fachwelt zur Verfügung gestellt.

Programm ÜBER-ECK

FREITAG 28.02.2020

📍 Potsdam Museum

9:00 Begrüßung durch Dr. Jutta Götzmann (*Direktorin Potsdam Museum*) und Oberbürgermeister Mike Schubert

Einführung: Welche Denkmale, welche Moderne?
Prof. em. Dr. Hermann Voesgen / *Vorsitzender FÜR e.V.*

9:30 Das Mosaik in der Sakral- und Profanarchitektur vom Alexandermosaik in Pompeji bis zum Bionic Boogie auf der Expo 2000 in Hannover
Stefan Pietryga / *bildender Künstler Potsdam*

10:00 Fritz Eisels Mosaik *Der Mensch bezwingt den Kosmos* am Rechenzentrum Potsdam:
Eine ikonografische Betrachtung
Prof. Dr. Susanne König / *Fachhochschule Potsdam*

10:30 Pause

11:00 $E = mc^2$ – Zukunftspathos und Herrschafts-legitimation in der DDR
Prof. Dr. Martin Sabrow / *Direktor des ZFF Potsdam*

11:30 Die sozialistische Utopie im Lichte der Gegenwart
Prof. Dr. Burghard Schmidt
Universität für angewandte Kunst Wien

12:00 Mittagspause

13:30 DDR-Moderne in Wert setzen:
Ein persönlicher Erfahrungsbericht
Dr. Ing. Mark Escherich / *Bauhaus-Universität Weimar*

14:00 Zwischen den Zeiten:
Kunst im Öffentlichen Raum in Potsdam
Dr. Jutta Götzmann / *Direktorin des Potsdam Museums und Vorsitzende des Beirates für Kunst im Öffentlichen Raum Potsdam*

14:30 Technologische Aspekte, Herstellung und Applikation der Mosaiken am Rechenzentrum
Janine Sokolowski / *Restauratorin, Berlin*

15:00 Zustandsbewertung und Erhaltung der Mosaiken am Rechenzentrum
Prof. em. Gottfried Hauff / *Fachhochschule Potsdam*

15:30 Denkmalpflegerischer Umgang mit Wandbildern der Moderne
Dr. Martin Bredenbeck / *Rheinischer Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz e.V., Köln*

16:00 Pause

16:30 Resümee des Tages – Diskussion

17:30 Pause und Gang zum 📍 Rechenzentrum

18:15 Ausstellungseröffnung im Rechenzentrum:
Die kosmischen Könige, Gregor Bartsch und ARC,
Plakat / Kunst am Bau, Martin Maleschka, Fotografie / Copernicus plate, Lutz R. Müller & Stian Ådlandsvik, Skulptur

SONNABEND 29.02.2020

📍 Potsdam Museum

9:00 Feuer und Flamme im Lustgarten:
Rundgang um eine Stadtmitte
Beginn und Treffpunkt: vor dem Potsdam Museum/
Alter Markt mit Stefan Pietryga und Wolfgang Kärgel
(Zeitzeuge/Mosaik)

10:30 Die Stadt als Kulisse der Erinnerung
Dr. Birgit Seemann / *FB Kunst und Museum der Landeshauptstadt Potsdam*

11:00 Der Zukunft zugewandt:
Erinnerungskultur mit Brüchen

Podiumsdiskussion

Prof. Dr. Martin Sabrow / *ZFF Potsdam*
Prof. Dr. Susanne König / *Fachhochschule Potsdam*
Dr. Ing. Mark Escherich / *Bauhaus-Universität Weimar*
Dr. Martin Bredenbeck / *Rheinischer Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz e.V., Köln*
Prof. Dr. Gabi Dolff-Bonekämper / *TU Berlin*
Prof. Dr. Thomas Drachenberg / *Brandenburgisches Landesamt für Denkmalpflege*

12:30 Abbruch oder Aufbruch? Ein Fazit der Veranstalter

13:00 Ende der Tagung



Ein Ziel des Symposiums ist es, eine Begründung für den Denkmalstatus des Mosaiks *Der Mensch bezwingt den Kosmos* zu diskutieren und nachzuliefern.

Info Symposium

VERANSTALTER

Das Symposium ÜBER-ECK ist eine Veranstaltung des
Freundliche Übernahme Rechenzentrum e.V. (FÜR e.V.)

VERANSTALTUNGSORTE

Potsdam Museum – Forum für Kunst und Geschichte
Am Alten Markt 9
14467 Potsdam

Rechenzentrum
Kunst- und Kreativhaus
Dortustraße 46
14467 Potsdam

ANFAHRT

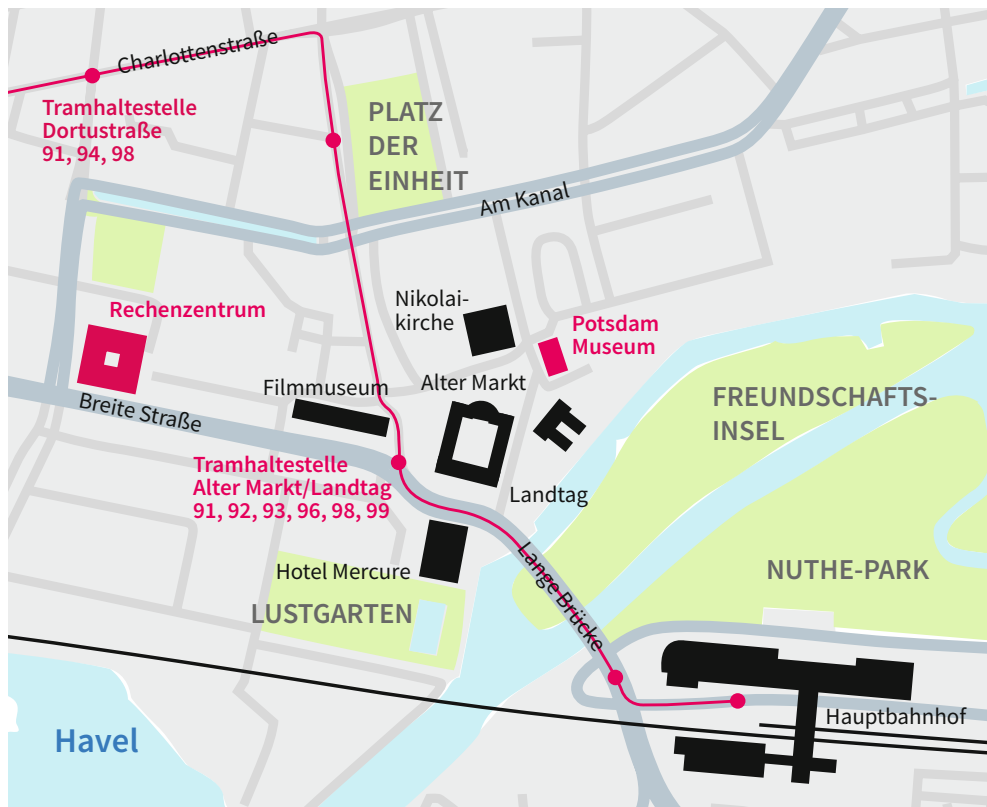
Bahn: S-Bahn/RE bis Potsdam Hbf
Von dort etwa zehn Minuten zu Fuß über die Lange Brücke.

Tram: 91, 92, 93, 96, 98, 99
Straßenbahnhaltestelle: Alter Markt/Landtag

ÜBERNACHTUNG

Hotels in der Nähe des Symposiums:

- 1.) *Hotel Mercure* (Lange Brücke, siehe Karte)
- 2.) *Hotel am Großen Waisenhaus* (Lindenstraße 28/29)



ANMELDUNG

Anmeldung bitte bis zum 14.02.2020 an:

verein@rz-potsdam.de

FÜR e.V.
Dortustraße 46
14467 Potsdam

KONTAKT

Bei Rückfragen: 0177-68 888 14
Hermann Voegen, Vorsitzender FÜR e.V.

DER EINTRITT IST FREI

Spenden Sie gerne für unsere Veranstaltung:

Mittelbrandenburgische Sparkasse Potsdam
IBAN: DE67 1605 0000 1000 7789 04
Verwendungszweck: Symposium ÜBER-ECK und
Spender*inname (Spendenbescheinigung auf Wunsch)

www.rz-potsdam.de